



## Am Samstag, dem 4. Juli findet der zweite Grenzgang statt



Karlheinz Staudt erklärt den Grenzverlauf zwischen Schweinheim und der Stadt. Foto: HUGV

Unser zweiter Grenzgang in der Schweinheimer Gemarkung findet am Samstag, dem 4. Juli um 9.30 Uhr statt.

**Dieser Marsch, der ca. 2 ½ bis 3 Stunden dauern wird, fordert gutes Schuhwerk und Ausdauer. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr in Schweinheim an der Kreuzung Bischof-, Rotäckerstraße/Gäßpfad.**

## Eigene Klingel für Besucher, die Hilfe benötigen

Der Heimat- und Geschichtsverein reagiert auf den von Herrn Fries gestellten Antrag in der Jahreshauptversammlung 2015 um eine „Einfahrhilfe für Behinderte“. Die technische Prüfung unter Zugrundelegung der DIN-Vorschriften ergab einen erheblichen Aufwand, der notwendig wäre, unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben eine Rampe an der Treppenstufe anzubringen. So fanden wir eine pragmatische Lösung.

Mitmenschen mit Behinderung verschließen wir uns nicht und haben deshalb folgendes veranlasst:



Es wurde eine Funk-Außenklingel neben dem Eingang montiert, die vor der 17-cm-Stufe zu erreichen ist.

Ein Schild weist darauf hin, dass während unserer Öffnungszeiten bei Betätigen dieser Klingel, Hilfe beim Besuch unserer Geschäftsstelle angeboten wird, indem wir die Türe, die nach außen aufgeht, verkeilen und beim Hochheben und Einfahren behilflich sind. Das gilt auch für die Ausfahrt.

Wir hoffen, damit eine akzeptable Lösung gefunden zu haben.

Fotos: HUGV



# Moi Schwoije

## Historische Führung durch Schweinheim

**Am Samstag, dem 25. Juli, ab 14 Uhr veranstaltet der Heimat- und Geschichtsverein eine Führung durch Schweinheim. Der Rundgang dauert ca. 2 Stunden. Treffpunkt ist die Geschäftsstelle in der Marienstraße 25.**

Der Weg führt uns von der Marienstraße durch die Bahmersgasse, Schulzengasse zum Kriegerdenkmal. Dann geht es durch die Bachstraße, durchs Leidersbacher Gäss-

chen. Von dort weiter die Schweinheimer Straße entlang bis zur Pfarrkirche Maria Geburt und anschließend durch die Althohlstraße bis zur Gaibacher-/Rotwasserstraße. Beendet wird die Führung an der Gaststätte Seehof.

Unterstützt wird dieser historische Rundgang mit mehr als 50 Fotos aus unserem Bildarchiv. So kann man die Veränderungen Schweinheims nachvollziehen und sehen, wie sich unsere Heimat verändert hat.

**Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Teilnahmegebühr wird nicht erhoben. Spenden werden jedoch gerne entgegen- genommen.**

HUGV\_Schweinheim\_MTB\_20150702\_Grenzgang\_Klingel\_Raetselauf\_Moi\_Schwoije



Die letzte Wirtin, Frau Großmann, von allen „Oma“ genannt.

## Auflösung Juni-Rätsel

**Gewonnen hat Frau Inge Meyer aus der Rotäckerstraße!**

**Herzlichen Glückwunsch!**

33 Teilnehmer hatten richtig geraten, so dass das Los entscheiden musste.

**Es war das Gasthaus Adler in der Marienstraße.**

*Armin Kolb schreibt uns immer eine ausführliche Darstellung des zu ratenden Objekts. Diesmal berichtete er folgendes: Es handelt sich um ein Haus, welches*

an einer bedeutenden Straße in Schweinheim lag. Außerdem grenzte dieses Haus südlich an einen Bach und sollte in den 60er Jahren das Schweinheimer Jugendhaus werden. Aber was soll das mit dem Bach? Der Hensbach ist ja weit weg. Stimmt! Früher gab es aber noch den Hollebach. Er entsprang westlich der Würzburger Straße und zwar hinter den Wohnblocks der amerikanischen Siedlung an der Steubenstraße. Von dort lief dieser Bach zum heutigen Gasthaus Seehof. Hier befand sich der Schwind'sche See in welchem im Winter von der Brauerei Eis gewonnen wurde. Auch die Haibacher Burschen konnten ein Lied von diesem See singen. Denn hier wurden diese abgepasst, weil sie wieder mal mit den Schweinheimer Mädchen angebandelt hatten. Dann ging's halt nicht durch die Esels- hohle sondern durch den See nach Haibach.

Zurück zum Bach. Dieser unterquerte dann die Gaibacher Straße und lief ein kurzes Stück parallel zur Althohlstraße um dann schräg zur Wendelinusstraße zu laufen, die er in Höhe des Fußweges (welcher die Wendelinusstraße mit der Hensbachstraße verbindet) querte. Nach einem kurzen Stück parallel mit diesem Fußweg lief der Bach dann Richtung der Gärtnerei Herbig und durchquerte diese auf den Flächen des heutigen Treibhauses, um dann seine Fortsetzung gegenüber der Straße an den Bornwiesen zu finden. Hier verlief er auf den heutigen Fußwegen der dortigen Häuser um seine Fortsetzung auf dem Fußweg unterhalb des Spielplatzes des heutigen Kindergartens zu finden.

**Und hier stand das gesuchte Gasthaus Adler.**

Zwischen dem Gasthaus Adler und der heutigen Eisdielen führte eine kleine Brücke über den Bach, der dann zwischen der heutigen Marienstraße und dem alten Kriegerdenkmal Richtung Hensbach lief und dort in den Hensbach mündete. 1910 wurde dann der Herbigsbach, Gaibach, Dörnbach und Hollebach mit Eisenbeton überdeckt. Der Hensbach läuft dann unter der Bachstraße bis zur Kreuzung mit der Bachgartenstraße und findet dort wieder seinen oberirdischen Lauf.